

How I Met My JOB

– Die Geschichte, die ich meinen Kindern erzählen werde, wenn Sie mich fragen, wie ich zu meinem Job gekommen bin und warum ich ihn so liebe.

Also Kinder, eigentlich fing alles noch vor meiner Zeit am Gymnasium an. Ich war gerade einmal zehn Jahre alt, als unsere Grundschulklasse ein Heft für unseren Abschluss vorbereitete.

Wir wollten ein kleines Heft erstellen, mit Steckbriefen von allen 24 Kindern. Neben Name, Augenfarbe, Hobbies usw. stand auch „Das will ich einmal werden“. Bei den Jungs schrieb fast jeder „Fußballspieler“ oder „Feuerwehrmann“. Bei den Mädchen kam eher „Zahnärztin“ oder „Reitlehrerin“ vor. Aber eure Tante und ich hatten bereits damals schon andere Pläne.

Wir wollten einen Ferienhof eröffnen und ich wollte unbedingt das Büro leiten. Wir haben vorher sogar schon in unserem Kinderzimmer „Büro“ gespielt und bastelten uns selbst Computer aus alter Pappe und ganz viel Kleber. Demzufolge war für mich klar, was ich bei „Das will ich einmal werden“, hinschreibe, nämlich: „Bürokraft“. Ja, Kinder, Bürokraft klingt flapsig, aber das war mir mit meinen zarten zehn Jahren natürlich nicht bewusst. Als ich dann am Ende des Schuljahres euren Großeltern das Abschlussheft zeigte, mussten sie erstmal lachen, als sie lasen, was ich als Traumberuf angegeben hatte. Das Lachen eurer Großeltern war mir aber natürlich egal. Für mich stand fest: Ich will im Büro arbeiten.

Kinder, über die Jahre hinweg hatte ich ab und zu auch andere Ideen im Kopf. Eine Zeit lang wollte ich Anwältin werden, das verließ dann aber auch wieder im Sande, weil mir klar wurde, wie lange ich dafür studieren müsste. Die Faszination für Gesetze und Recht blieb jedoch.

In der neunten Klasse sollten wir endlich unser erstes Praktikum haben, aber dann kam die Pandemie dazwischen. Davon haben wir euch schon oft erzählt. Durch die Pandemie konnten wir das Praktikum nicht während der Schulzeit durchführen, da die Lage zu ungewiss war. Aber irgendwie muss man ja mal in die Berufswelt hineinschnuppern. Also suchte ich mir einen Praktikumsplatz für die Ferien und siehe da, ich konnte tatsächlich ein Ferienpraktikum im Landratsamt machen. So kam es also dazu, Kinder, dass ich meine ersten Einblicke in die Behörde bekam. Naja, was soll ich sagen, es war einfach richtig cool!

Somit stand für mich dann fest: Ich möchte unbedingt eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten machen. In dem Beruf vereint sich mein Interesse für Gesetze und Recht und natürlich war die Vorstellung meines zehnjährigen Ichs vom Bürojob umfassend erfüllt. So kam es also, dass ich mich bei der Landeshauptstadt Dresden beworben habe. Nach kurzer Zeit wurde ich zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Ich sag's euch, Kinder, ich war so extrem aufgeregt.

Dann begann das große Warten. Es vergingen Tage, es vergingen Wochen, es vergingen fast zwei Monate aber dann erhielt ich endlich die Zusage. Am 1. September 2023 startete ich also mit der Ausbildung und ich bin bis heute froh, dass ich mich für diesen Weg entschieden habe. Ihr habt bestimmt schon oft gehört, dass Verwaltung total langweilig sei oder man dort nichts zu tun hat und die Zeit absitzt. So ist es aber ganz und gar nicht!

Ich wurde in vielen verschiedenen Ämtern eingesetzt, z.B. bei den städtischen Museen, im Allgemeinen Sozial Dienst, im Stadtarchiv, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder auch im Bürgerbüro. Die Arbeit ist einfach so abwechslungsreich und vielseitig. Ich konnte mir viel neues Wissen aneignen und konnte auch wertvolle Erfahrungen sammeln. Es ist so schön, Kinder, wenn man etwas bewegen kann, glaubt mir. Es tut richtig gut, wenn man anderen helfen kann oder sie unterstützt. Sei es eine liebe Omi, die Probleme hat ein Passfoto zu machen oder eine Kollegin, die Unterstützung bei der Erstellung einer komplexen Bewertungstabelle benötigt. Sich einbringen zu können, geschätzt zu werden, gefördert zu werden, einen perfekten Mix aus Gesetzestheorie und Praxis zu haben und seinen Herzensberuf ausüben zu können, Kinder, das sind Dinge, die ich wirklich so sehr an meinem Job schätze.

So, Kinder, das war sie, die Geschichte, wie ich den Beruf der Verwaltungsfachangestellten erlernt und lieben gelernt habe. Jetzt geht es aber ins Bett. Ihr könnt morgen an eurem Computer weiter basteln.